
Burkhard Liebsch

Umsonst ›gegeben‹?

Phänomenologie und Hermeneutik
im sozialphilosophischen Rückblick

VERLAG KARL ALBER 

Burkhard Liebsch

Umsonst ›gegeben‹?

Phänomenologie und Hermeneutik
im sozialphilosophischen Rückblick

VERLAG KARL ALBER 

Mit freundlicher Unterstützung durch den Open Access-Monographienfonds
der Ruhr-Universität Bochum.

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft. Projektnummer 458118637

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2024

© Die Autor:innen

Publiziert von

Verlag Karl Alber – ein Verlag in der
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldeesträße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.verlag-alber.de

Gesamtherstellung:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldeesträße 3–5 | 76530 Baden-Baden



Onlineversion
Nomos eLibrary

ISBN (Print): 978-3-495-99217-3

ISBN (ePDF): 978-3-495-99218-0

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783495991862>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
– Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
--------------------------	-----------

Teil A

Ausgänge der Phänomenologie

Die Naivität und das Gegebene, die Technik und der Entzug

Kapitel I

Anfängliche, verlorene und wiederzugewinnende Naivität – zwischen Verachtung und Disziplinierung	19
---	-----------

1. Was ist (oder wozu) Phänomenologie? (22) | 2. Neuartiges, geschichtlich affiziertes Fragen: Was oder wer wir sind in sozialphilosophischer Perspektive (28) | 3. Zur Rückbesinnung auf ›naive‹ Ursprünge des Fragens (34) | 4. An den Grenzen der Phänomenologie (39) | 5. Exkurs zu Zeugnis und (Selbst-) Bezeugung (42) | 6. Disziplinierte statt überwundene Naivität? (47)

Kapitel II

Das Gegebene in seiner Zweideutigkeit Begründung, Beschreibung und Bezeugung an den Grenzen der Erfahrung	57
--	-----------

1. Rekurs auf das, was zu denken gibt: ›Gegebenes‹ (57) | 2. ›Zurück zu den Sachen selbst‹ – eine verbrauchte Devise? (63) | 3. Auf kommunikative Bewährung angewiesen (65) | 4. Zwischen Gegebenheit und Gabe, Bezug und Entzug (68) | 5. Von der Geschichte eingeholt (71) | 6. Anfechtbare Erfahrung: Zwischen Beschreibung und Bezeugung (76)

Kapitel III

Das Gegebene, die Gabe, der Dank und die Weitergabe Zwischen Ökonomie und Anökonomie	85
---	-----------

1. Im Ausgang von einer radikalen Phänomenologie der Gegebenheit: Sich-Zeigen vs. Sich-Geben (87) | 2. Das ›Sich‹ (93) | 3. Zur fragwürdigen Phänomenalität der ›rückkehrlosen‹ Gabe (99) | 4. Zum Dank, der die Gabe nicht annulliert (104) | 5. Zur Zeitlichkeit der Fürsorge (108)

Inhaltsverzeichnis

Kapitel IV	
Am Ende des »Jahrhunderts der Phänomenologie«?	
Hans Blumenbergs Schriften zur Literatur und zur Technik	115
1. Im Zeichen »ruinanter« Erfahrungen: Phänomenologie nach ihrem »Ende«? (115) 2. Selbstbehauptung als Ausweg? Probleme »weltbedürftiger« Subjektivität (120) 3. Der Mensch im Zeichen des Anderen: Andeutungen eines »sozialen« Weltbegriffs (128) 4. Exkurs: Bewegt von dem, was übrig bleibt? Robert Musils Roman <i>Der Mann ohne Eigenschaften</i> mit Blick auf Hans Blumenbergs und Milan Kunderas Schriften zur Literatur (137)	
Kapitel V	
Aussichten einer Pathologie der Technik	
Digitalisierung als anti-pathische Herausforderung	153
1. Jenseits des ›Analogen‹: sinnindifferente Mathematisierbarkeit? (155) 2. Zur Bedeutung von ›Digitalisierung‹ (160) 3. Menschliches Leben jenseits aller Erfassbarkeit? (162) 4. Das seelische Selbst als letztes Refugium? (167)	
Kapitel VI	
Entzugsverlust	
Zu einem kritischen Grundgedanken einer Phänomenologie des radikal Fremden	173
1. Entzug und Sichentziehendes (173) 2. In pathischer Perspektive (175) 3. Vom Nicht-Philosophischen her: ›ausgesetztes‹ Leben auf der Suche nach seiner Lebbarkeit (179) 4. Entmachtete Erfahrung? (181) 5. Immer noch ›seelischer‹ Art? (184) 6. Antwortschicksale (187)	
Kapitel VII	
Fremdheit auf den Spuren einer zu rehabilitierenden Romantik?.	193
1. Zur neuzeitlichen Vorgeschichte der Auseinandersetzung mit Alterität und Fremdheit (193) 2. Bis heute umstrittene Potenziale romantischer Sensibilität (199) 3. Romantik, Alterität und Fremdheit bei Ricœur (210) 4. Anhang zur Fremdheit im Gegenwartsbezug (216)	

Teil B

Leitfäden der Interpretation

Aufmerksamkeit, Sichtbarkeit und Scham

Kapitel VIII

Von der Aufmerksamkeit zur Sensibilität für den Anderen als solchen

Ricoëurs hermeneutische Wege über die Phänomenologie hinaus 229

1. Phänomenologische Wegmarken: von der Theorie der Aufmerksamkeit zur Kritik des Gegebenen (231) | 2. Herausforderungen hermeneutischer Anthropologie (242) | 3. Phänomenologische Desiderate: Aufgefordertsein vom Anderen in praktisch-geschichtlicher Hinsicht (248) | 4. Was – anders – zu sagen bleibt (254)

Kapitel IX

Paul Ricoëurs Philosophie praktischer Subjektivität in historischer Perspektive

Wille – Aufmerksamkeit – Gleichgültigkeit 265

1. Diesseits und jenseits des Willens: zur Vorgeschichte des Begriffs (265) | 2. Ricoëurs eigener Ansatz: Philosophie des Willentlichen und des Unwillentlichen (274) | 3. Die Rolle der Aufmerksamkeit (282) | 4. Versuch einer Bilanz (287)

Kapitel X

Von den Sachen zurück zu den Menschen?

Profile einer Philosophie der Aufmerksamkeit in Hans

Blumenbergs nachgelassenen Schriften

297

1. Genealogische Voraussetzungen: Menschliche Selbsterhaltung im Zeichen moderner Kosmologie (297) | 2. Zurück zum Menschen ›von dieser Welt‹ – eine Angelegenheit der Aufmerksamkeit (300) | 3. Überleben unter Bedingungen der Sichtbarkeit: Ein ›präventives‹ Denken (304) | 4. ›Zuverlässige‹ Kultur? (310)

Kapitel XI

Sichtbarkeit – Aufmerksamkeit – Scham

Zu Jean-Paul Sartre und Hans Blumenbergs Auseinandersetzung

mit der Phänomenologie

317

1. Blumenberg und die vorläufig letzte Erste Philosophie (318) | 2. Zurück zur Welt? Menschen in ihrer ›Sichtbarkeit‹ (322) | 3. Aufmerksamkeit und Scham (328) | 4. Auswege? Andeutungen einer sprachlich sensibilisierten Kultur der Aufmerksamkeit (340)

Inhaltsverzeichnis

Kapitel XII

Gegenwärtige Probleme einer Phänomenologie der Affekte – mit Blick auf die Sozialforschung 347

1. Im Kontext fragwürdiger Ansprüche auf »Wissenschaftlichkeit« (347) |
2. Sichtbarkeit und Scham (354) | 3. Probleme der Beschreibung und ihrer hermeneutischen Ressourcen (362) | 4. Menschliche Visibilität in der Auslegung Hans Blumenbergs – mit Rücksicht auf deren gegenwärtige analoge und digitale Bedingungen (365) | 5. Rezente Formen der Be- und Entschämung im gesellschaftlichen Kontext (367) | 6. Im Übermaß: zwischen Mittelmäßigkeit und Maßlosigkeit (372)

Teil C

Spielräume distanzierter Zugehörigkeit Ethik und Identität, Exil und Dissens in hermeneutischer Perspektive

Kapitel XIII

Zwischen aristotelischer und ›radikaler‹ Ethik: Hannah Arendt, Emmanuel Levinas, Paul Ricœur. 383

1. Leben vs. Ethik (383) | 2. Renaissance des »politischen Lebewesens« bei Hannah Arendt und der Wille, zusammenzuleben bei Paul Ricœur (386) | 3. Der Erscheinungsraum: Begrenztes oder entgrenztes Zusammenleben? (389) | 4. Nicht-Indifferenz angesichts des Anderen – Jenseits aller Zugehörigkeit und Mitgliedschaft? (393) | 5. Die Existenz des Anderen als eines Fremden – Ansatzpunkte Ricœurs mit Edmund Husserl und Immanuel Kant (395) | 6. Emmanuel Levinas' Herausforderung: Der radikal außer-ordentliche Anspruch des Anderen (398) | 7. Ricœurs Antwort: das antwortende Selbst – in der Verflechtung von Ethik und Politik (404) | 8. Anhang zu *Parcours de la reconnaissance* (2004) (415)

Kapitel XIV

Kollektive Identität und Gemeinschaft: Mit Rücksicht auf anti-identitäre Lehren aus exilistischer Literatur. 425

1. Vorbemerkung zur Karriere ›identitärer‹ Rede von Identität (425) | 2. Der Diskurs über kollektive Identität in historischer Perspektive (431) | 3. Lehren exilistischer Literatur: Klaus Mann und Imre Kertész (436) | 4. Neue Herausforderungen (445)

Kapitel XV

Welt – Exil – Faktizität Eine Übung in hermeneutischer Zirkularität 451

1. Ausgang vom problematischen Weltbegriff: Zwischen Tatsachen und Faktizität (451) | 2. Zum ›Exilierten‹ werden. Begriffliche Abgrenzungen (454) |

3. Das Exiliertsein als spezifisch historische oder universale Erfahrung – in jüdischer Perspektive (457) | 4. Exiliert sein oder ausgeschlossen werden. Auf der Suche nach einem ›lebbaren‹ Leben (462) | 5. Literarisch bezeugt: Exil im Singular und Plural (466)

Kapitel XVI

Zur Tradition der Hermeneutik in der Gegenwart einer politischen Kultur des Dissenses

Skizze einer polemogenen Problemlage 475

1. Politisch herausgeforderte Hermeneutik – und das hermeneutisch herausgeforderte Politische (478) | 2. Allgemeine Hermeneutik im Vertrauen auf Regeln? (483) | 3. Von der ›technischen‹ Hermeneutik zur Hermeneutik der Alterität (491) | 4. Hermeneutik im politischen Sog radikalen Dissenses (496) | 5. Schluss (503)

Teil D

Widerfahrnisse, praktische Aufgaben und Auswege

Zwischen Ereignis, Geschichte und Vergessen

Kapitel XVII

Ereignis – Erfahrung – Erzählung

Spuren einer anderen Ereignis-Geschichte: Henri Bergson, Emmanuel Levinas, Paul Ricœur 513

1. Fragen nach der Ereignishaftigkeit des Ereignisses (513) | 2. Henri Bergson: originäre Ermöglichung vs. Verwirklichung (516) | 3. Ereignis und Erfahrung (520) | 4. Vorfall, Ereignis und narrative Verständlichkeit (525) | 5. Ereignis, Geschichte und Sterblichkeit (540)

Kapitel XVIII

Rückhaltlos in Geschichte(n) verstrickt?

Paul Ricœurs *Zeit und Erzählung* im Rückblick auf Wilhelm Schapps narrativistische Verabschiedung der Phänomenologie 551

1. Narrativismus als Ausflucht aus der Geschichte? (551) | 2. Die Idee der Phänomenologie als reduktive Erforschung des »Gegebenen« im Rückblick (558) | 3. Schapps Verwurzelung in der Phänomenologie, seine Abwendung von ihr und erneute Anlehnung an sie (562) | 4. Grundpositionen von Schapps Narrativismus und ihre Probleme (573) | 5. Rückblick (581)

Inhaltsverzeichnis

Kapitel XIX

Geschichtlicher ›Sinn‹, Verantwortung und zukunftsweisende Aufgaben:

Umrisse von Paul Ricœurs Lebenswerk im Kontext radikaler Geschichtskritik nach 1945	587
1. Geschichte im Zeichen des ›extremen‹ 20. Jahrhunderts (587) 2. Zum Kontext von Ricœurs Werk (593) 3. Geschichtsphilosophie ›nach‹ Hegel – zwischen Trostlosigkeit und Unversöhnbarkeit (599) 4. Passionierte Zugehörigkeit zur Welt und zukunftsweisende Aufgaben (606) 5. Geschichtlicher Sinn und geschichtliche Responsivität (613)	

Kapitel XX

Zu Paul Ricœurs Projekt einer regenerativen Geschichte – mit Blick auf Hannah Arendt

1. »Das Böse« – ein Anachronismus? (617) 2. Zur Praxis der Skandalisierung – zwischen Banalität und <i>mala in se</i> (620) 3. Zwischen aussichtsloser politischer Bewältigung und unmöglichen Vergessen (623) 4. Vergebung <i>trotz allem?</i> (627) 5. Schluss (633)	617
--	-----

Kapitel XXI

Zur Kritik eines glücklichen Vergessens in der politischen Gegenwart. Ricœurs Projekt einer Versöhnung von Gedächtnis und Geschichte

635

1. Zur <i>conditio historica</i> (635) 2. »Glückliche Geschichte« durch versöhnen des Vergessen – trotz allem? (637) 3. Maßvoller Gebrauch des Gedächtnisses: ein klinisches Kriterium (639) 4. Eigene und fremde Geschichte (641) 5. In der Perspektive politischer Hoffnung (644)	
---	--

Epilog

Zwischen ›existierendem‹ Leben, phänomenologischer und hermeneutischer Philosophie.

651

Siglenverzeichnis

671

Literaturverzeichnis

675

Nachweise

723

Namenregister

728

Sachregister

738